

8. Die andern beiden Brüder verwunderten sich ebenfalls und waren gern damit zufrieden, daß der Vater dem jüngsten das Haus zusprach; denn sie hatten sich lieb und konnten nicht voneinander lassen. Darum blieben sie auch alle drei beisammen und wohnten in dem Hause. Und weil sie so geschickt waren und ihre Kunst fleißig trieben, so verdienten sie viel Geld, wurden reich und lebten vergnügt bis an ihr Ende.

Brüder Grimm.

179. Sechse kommen durch die ganze Welt.

1. Die sechse finden sich zusammen.

Es war einmal ein Mann, der verstand allerlei Künste. Er diente im Kriege und hielt sich brav und tapfer. Aber als der Krieg zu Ende war, bekam er den Abschied und drei Heller Zehrgeld auf den Weg. „Wart,“ sprach er, „das lasse ich mir nicht gefallen; finde ich die rechten Leute, so soll mir der König noch die Schätze des ganzen Landes herausgeben.“

2. Er ging voll Jorn in den Wald. Dort sah er einen stehen, der hatte sechs Bäume ausgerupft, als wären es Kornhalme. Da sprach er zu ihm: „Willst du mein Diener sein und mit mir ziehen?“ — „Ja,“ antwortete er, „aber erst will ich meiner Mutter das Weilschen Holz heimbringen.“ Er nahm einen von den Bäumen und wickelte ihn um die fünf andern, hob die Welle auf die Schulter und trug sie fort. Dann kam er wieder und ging mit seinem Herrn; der sprach: „Wir zwei wollen wohl durch die ganze Welt kommen.“

3. Als sie ein Weilschen gegangen waren, fanden sie einen Jäger, der lag auf den Knien, hatte die Büchse angelegt und zielte. Da sprach der Herr zu ihm: „Jäger, was willst du schießen?“ Er antwortete: „Zwei Meilen von hier sitzt eine Fliege auf dem Aste eines Eichbaumes, der will ich das linke Auge herauschießen.“ — „O, geh mit mir!“ sprach der Mann; „wenn wir drei zusammen sind, sollten wir wohl durch die ganze Welt kommen.“ Der Jäger war bereit und ging mit ihm.

4. Sie kamen zu sieben Windmühlen, deren Flügel trieben ganz hastig herum, und ging doch kein Wind, und bewegte sich kein Blättchen. Da sprach der Mann: „Ich weiß nicht, was die Windmühlen treibt,